**Bei Daniel und Susanne zuhause**

|  |  |
| --- | --- |
| Susanna: | Heute wollten wir euch erzählen, wie wir so unseren Tag verbringen. |
| Daniel: | Ich will aber anfangen, Schwesterherz. |
| Susanna: | Meinetwegen, aber fass dich kurz. |
| Daniel:  | Also – nach dem Aufstehen rollen wir unsere Schlafmatten zusammen und stellen sie auf die Seite. Zum Frühstück gibt es Fladenbrot und Ziegenmilch. Anschließend treffe ich mich mit meinen Freunden und wir gehen zusammen zum Unterricht in die Synagoge.Nach dem Mittagessen mache ich meine Hausaufgaben und dann treffe ich mich wieder mit Freunden. Manchmal beobachten wir unsere Eltern bei der Arbeit oder helfen ihnen, wahrscheinlich werden wir ja mal denselben Beruf ausüben.Zum Abendessen kommt mein Vater dann nach Hause. Er betet vor und nach dem Essen. Meistens gibt es Fladenbrot mit Ziegenkäse und Obst. Nach dem gemeinsamen Essen dürfen wir älteren Kinder noch ein bisschen vor dem Haus spielen. Gestern haben wir zum Beispiel eine Murmelbahn aus Ton gebaut. Ich habe das Murmelrennen übrigens gewonnen! Wenn es danach nicht zu spät ist, reden wir noch ein bisschen mit unseren Eltern.. Aber dann heißt es auch bald: ab ins Bett! |
| Susanna: | Das nennst du kurzfassen! Jetzt hast du doch schon fast alles erzählt! Was bleibt mir denn jetzt noch? Brüder…Okay, dann ganz kurz über meinen Tag. Nach unserem gemeinsamen Frühstück muss ich immer im Haushalt helfen. Zuerst räume bringe ich alles in Ordnung, während meine Mutter sich um meine kleinen Geschwister kümmert. Danach waschen wir meistens gemeinsam und backen Fladenbrot auf einem speziellen Ofen. Brot ist unser Hauptnahrungsmittel. Ich backe gerne Brot, auch wenn das Mahlen des Mehls eine sehr anstrengende Tätigkeit ist. Aber vom Duft des warmen, frischen Brotes könnte ich den ganzen Tag umgeben sein.Dann kommt das Mittagessen. Es spielt aber keine große Rolle. Die Hauptmahlzeit ist bei uns abends. Wir essen selten Fleisch oder Fisch. Meistens gibt es Brot, Linsen, Erbsen, Lauch, Oliven oder Gurken. Auch Obst ist sehr beliebt.Nach dem Mittagessen schaue ich Daniel oft bei den Hausaufgaben über die Schulter, damit ich auch etwas lernen kann. Wenn er gute Laune hat, lässt er mich sogar die hebräischen Buchstaben üben. Aber es ist schwer, wenn man nicht in die Schule geht. Nachmittags darf ich mich dann mit meinen Freundinnen treffen. Wir spielen oder sitzen einfach zusammen und erzählen uns die neuesten Geschichten. Aber und zu begleite ich Daniel, wenn er unseren Verwandten bei der Arbeit zusieht. Soweit zu mir. Wie sieht denn ein Tag bei euch aus? |

Leicht veränderter Text von Dorothee Pakulat / Sonja Thomas:
„Die Bibel entdecken – Das Neue Testament“ Band 1